Von:
Gesendet: Donnerstag, 15. August 2024 16:09
An: Bezirksversammlung Altona <bezirksversammlung@altona.hamburg.de>
Cc: Bezirksamtsleitung (Altona) <bezirksamtsleitung@altona.hamburg.de>; Bürgerbüro <buergerbuero@sk.hamburg.de>
Betreff: [EXTERN] Verkehrssicherungspflicht am Blankeneser Elbstrand

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der Todesfälle in der Nähe des Wracks „Uwe“ am Blankeneser Elbstrand beantrage ich:

1. deutlichere Hinweisschilder, die auf die Abbruchkante hinweisen.
2. die Installation einer Leine mit Bojen, die deutlich vor der Abbruchkante entfernt angebracht wird.
3. Die Bereitstellung von Aufsichtspersonen bei gutem Wetter.
4. die Entfernung der Wracks.

Nähere Begründung und Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem weitergeleiteten e-Mail Verkehr zwischen mir und der Bezirksamtsleitung Hamburg Altona.

Vielen Dank, dass Sie sich mit der Angelegenheit sachlich und zielführend beschäftigen!

Mit freundlichen Grüßen

22587 Hamburg

Von:
Gesendet: Mittwoch, 14. August 2024 18:04
An: Bezirksamtsleitung (Altona) <bezirksamtsleitung@altona.hamburg.de>
Cc: Bürgerbüro <buergerbuero@sk.hamburg.de>
Betreff: [EXTERN] Verkehrssicherungspflicht am Blankeneser Elbstrand

Sehr geehrte Frau Dr. von Berg,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14. August 2024. Es freut mich zu hören, dass eine bessere und verständlichere Beschilderung in die Wege geleitet wird. Allerdings gehe ich davon aus, dass eine Beschilderung allein nicht ausreichen wird, um weitere Todesfälle zu vermeiden.

Mir geht es insbesondere um das Gebiet des Blankeneser Strandes, in dem das Wrack der „Uwe“ liegt. Nach den mir vorliegenden Informationen sind die ertrunkenen Kinder jedes Mal nahezu plötzlich verschwunden. Dies deutet darauf hin, dass sie an der Bagger- oder Abbruchkante unerwartet in die Tiefe gerutscht sind, da man wegen des trüben Wassers diese Kante nicht erkennen kann. Sobald sie abrutschen, ergreift die Strömung sie. Es ist daher unerlässlich, vor dieser „Abbruchkante“ besonders eindringlich zu warnen. Leider geht Ihr Schreiben auf diese spezielle Gefahr nicht ein. Auch der heutige Artikel im Hamburger Abendblatt über ein mögliches Badeverbot in der Elbe, den Sie sicherlich kennen, erwähnt diese Gefahr nicht explizit.

Mein Vorschlag, eine Badezone einzurichten, ist nicht dahingehend gemeint, eine offizielle Badezone mit Badeaufsicht zu schaffen. Vielmehr schlage ich vor, eine Absperrleine mit gelben Bojen zu installieren, um einen klaren Bereich zu markieren, dessen Überschreitung lebensgefährlich werden könnte. Auch in Verbindung mit einer solchen Absperrleine könnte man Schilder aufstellen, die darauf hinweisen, dass der abgegrenzte Bereich keine „Badezone“ ist.

Da die Möglichkeit besteht, dass eine solche Leine überschritten wird sollte bei gutem Wetter eine Aufsichtsperson vor Ort sein, um die Badegäste rechtzeitig zu warnen.

Darüber hinaus möchte ich anregen, die Wracks am Strand zu entfernen, so „schön“ sie auch sein mögen. Diese Wracks ziehen bei Niedrigwasser regelmäßig Besucher an, die sich diese aus der Nähe anschauen möchten. Nach meinem Kenntnisstand liegt die „Uwe“ (angeblich 20 Meter lang) auf der besagten Abbruchkante. Die Kombination aus dieser Attraktion, dem trüben Wasser und dem plötzlich abfallenden Flussbett ist mittlerweile nicht mehr tragbar, da sich die Gegebenheiten an diesem Ort über die Jahre offensichtlich verändert haben.

Hier noch eine persönliche Erfahrung vom letzten Sonntag: Am Strand befand sich wieder eine Familie, deren Kinder im Wasser spielten. Ich erzählte den Eltern von dem Unglück. Sie antworteten, dass alles in Ordnung sei, da sie den Kindern gesagt hätten, nicht weiter als bis zum Knie ins Wasser zu gehen. Genau dies ist jedoch das Problem: Wenn ein Kind dort bereits bis zum Knie ins Wasser kommt, ist es möglicherweise schon zu spät weil es auf dem glitschigen Grund gleich in die Tiefe rutscht.

Man braucht eine klare Grenze, bis zu der man gehen kann.

Ich beantrage also:
1. deutlichere Hinweisschilder, die auf die Abbruchkante hinweisen.
2. die Installation einer Leine mit Bojen, die deutlich vor der Abbruchkante entfernt angebracht wird.
3. Die Bereitstellung von Aufsichtspersonen bei gutem Wetter.
4. die Entfernung der Wracks.

Ich hoffe sehr, dass die Stadt diese oder ähnliche Maßnahmen ergreifen wird, um weitere Todesfälle zu verhindern. Allein mit Warnschildern am Strand wird es sicherlich erneut nicht getan sein.

Mit freundlichen Grüßen